

Investor und Betreiber für City-Hotel gefunden

Von Paulina Jasmer

Nach jahrelangem Ringen, Hadern und Warten soll es in baldiger Zukunft mit dem Hotelneubau in der Poststraße losgehen. Dabei wird ein ganz besonderes Konzept gefahren.

NEUBRANDENBURG. Für den Hotelneubau „Markgrafenhof“ an der Neubrandenburger Poststraße sind sowohl ein Investor als auch ein Betreiber gefunden. Darüber haben die Stadt Neubrandenburg und die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) auf Nordkurier-Anfrage informiert. Nach einer gut anderthalbjährigen Suche der Neuwoges – vorher hatte Unternehmer Günther Weber das Hotel in Planung – gibt es nun erste konkrete Schritte. So sei eine Absichtserklärung mit einer Investorengesellschaft unterzeichnet worden, hieß es.

Voraussichtlich 105 Zimmer der 3-Sterne-Superior oder 4-Sterne-Kategorie solle das geplante Hotel bieten. Dazu kommen drei variable kleinere Tagungsräume mit etwa 150 Quadratmeter, ein Restaurant mit 150 Plätzen und eine offene Lobby mit Hotelbar als Herzstück. Rund 14 Millionen Euro sollen insgesamt investiert werden, informierte die Neuwoges. Sie hatte zuletzt die Planungen vorangetrieben und nun an den Investor zur Realisierung verkauft. Zu dem Kaufpreis machte sie keine Angaben.

Betreiber setzt auf soziale Verantwortung

Der Vertragspartner ist die mit T.B.M. Vermögensverwaltungs-GmbH, die durch Geschäftsführer Thomas Müller vertreten wird. Dieser sei „kein Unbekannter“ und habe mit seinem Architekturbüro SMAP Architektur- und Generalplanung GmbH beispielsweise den Neubau des Aja-Resorts in Warnemünde oder auch mehrere Steigen-



Auf dieser Freifläche, wo es früher einen Parkplatz gab, soll ein Hotel mit gut 100 Zimmern, Restaurant, Hotelbar, Tagungsräumen und Tiefgarage entstehen.

FOTO: PAULINA JASMER

berger-Hotels verwirklicht. Mit Martin Bünk stehe ihm ein ausgewiesener Kenner der Betreiberbranche zu Seite. Er gilt als Gründer der „inkluisiven Hotelbewegung“ und begleitet mit seinem Unternehmen „inc’otels“ Sozialverbände, Politik und Investoren bei der Gründung und Entwicklung von Inklusionshotels. „Mit den beiden Unternehmen haben wir zwei enorm starke und leistungsfähige Partner gewinnen können, die mit ihrer Erfahrung nicht nur ein Stadthotel nach Neubrandenburg bringen werden, sondern mit ihrem großen Engagement in Bezug auf Nachhaltigkeit, Ökologie und sozialer Verantwortung ein Vorzeigehotel entwickeln“, so Michael Wendelstorf, der mit Frank Benischke die Neuwoges-Geschäftsführung inne hat. Letzterer ergänzte: „Uns fehlen in der Stadt nicht nur Übernachtungskapazitäten, um größere Veranstaltungen wie Kongresse realisieren zu können. Uns fehlen auch wichtige Ergänzungsangebote im Tagungs- und Feierbereich, die mit dem geplanten

Hotel kommen werden.“ Er sagte dies auch im Hinblick auf entstehende Synergien mit dem Veranstaltungszentrum und dem HKB.

Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt (parteilos) zeigte sich erfreut. „Das sind sehr gute Nachrichten. Für Neubrandenburg ist dieses Hotel wichtig, um sich weiterhin als Event- und Kongressstandort zu etablieren. Ich habe dabei natürlich auch die touristischen Entwicklungsmöglichkeiten im Blick und nicht zu vergessen – eine viele Jahre lang klaffende Baulücke im Herzen der Stadt kann endlich geschlossen werden“, blickte er voraus.

Es winkt Fördergeld vom Land

Die Kaufverträge für Grundstück und Projekt sollen noch im Herbst 2021 abgeschlossen und die Planung weiterentwickelt werden, sodass noch 2021 ein Bauantrag gestellt werden könne. Vom Wirtschaftsministerium könnten noch bis zu 1,8 Millionen Euro an Fördergeld im Rahmen der „Gewerblichen Förderung Infrastruktur“

dazukommen. Ziel sei es, in der zweiten Jahreshälfte 2022 mit dem Bau zu beginnen. Frank Benischke rechnet mit der Fertigstellung im Jahr 2024. Und auch diesen Hinweis gab er: „Die Neuwoges plant weiterhin, im hinteren Teil der Fläche Wohnungen entstehen zu lassen.“

„Wir sind von der Stadt und deren Potenzial enorm begeistert und sind davon überzeugt, dass Neubrandenburg mit unserem Hotel eine große Bereicherung erfahren wird“, führte Thomas Müller aus. Martin Bünk ergänzte: „Was wir hier realisieren werden, ist ein öko-soziales Leuchtturmprojekt und wird mehr als nur ein Ort für Hotelgäste. Wir wollen allen Neubrandenburgern und Gästen etwas bieten und werden daher nicht nur Gastronomie und Veranstaltungsangebote integrieren.“ Derzeit bestehe für den Bereich Inklusion die Absicht, mit den Diakoniewerkstätten Neubrandenburg gGmbH zusammenzuarbeiten.

Kontakt zur Autorin
p.jasmer@nordkurier.de